

# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 191.

Freitag den 10. Dezember 1897.

58. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

Unter dem Mindestlich des Christoph Gramlich in Hochdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrung verfügt worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seucheaussbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 8. Dez. 1897.

A. Oberamt:

Am. Frisch.

Die über Dppelsbohm verfügte Maßregel des § 59a der bundesrätl. Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz, sowie das Verbot des

## Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen

durch Dppelsbohm ist wieder aufgehoben worden.

Waiblingen, den 8. Dez. 1897.

A. Oberamt:

Am. Frisch.

## Vom Kgl. Oberamt Cannstatt ist das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Rommelshausen und Zellbach verboten worden.

Waiblingen, den 9. Dez. 1897.

A. Oberamt:

Am. Frisch.

## Privat-Anzeigen.

### Deutsche Partei Waiblingen.

Freitag, den 10. ds., Abends 8 Uhr bei Schöllkopf-Würsch.

Waiblingen

### Konservativer Verein.

Freitag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr im „Löwen.“ Wegen Besprechung verschiedener wichtiger Angelegenheiten bittet um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Waiblingen.

## Für Weihnachtsgeschenke

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Kinderspielwaren, Christbaumschmuck.

Ferner

Gesang-, Gebet-, Schul-, Bilder- u. Geschichtenbücher, Photographie-, Poesie-, Schreib- u. Postkartenalbum, Cigarrenetuis, Portemonais, Brief- und Visitenkartentaschen, Schreibunterlagen, Ansteckmappen, Photographie-Rahmen, Kragen, Cravatten, Handschuh-, Taschentücher- und Schmuckkasten, Nähschattullen und Nähkissen, Korbwaren aller Art.

Achtungsvoll

Albert Schäfer, Buchbinder, Schmidenerstraße.

Waiblingen.

Wir empfehlen

## sämtliche Backartikel

in bester Qualität zu billigen Preisen

Gottlob Billinger.

C. Billinger-Zeller.

Stuttgart.

# Juwelen Gold- & Silberwaren

Grösste Auswahl in Neuheiten.

Billigste Preise.

Karl Munz, Juwelier,

7 Marktstrasse 7.

Waiblingen.

## Wahlvorschlag

zur bevorstehenden

## Gemeinderats-Wahl

Gustav Sirt,  
Gottlieb Fischer,  
Gustav Vander,  
Fritz Böhringer.

Mehrere Wähler.

Neustadt.

Zur

## Gemeinderatswahl

werden vorgeschlagen:

Friedrich Ernst,  
Ernst Mergenthaler, Accifer.  
Viele Wähler.

Mk. 500,000

gegen Gebäude- oder Gütersicherheit postenweise fortwährend zu vergeben höchste Belehnung, niederer Zinsfuß, reellste Bedienung.

Informationshefte senden ans Volksbureau Stuttgart 35 Olgastraße 35.

Waiblingen.

*Haushaltungswagen,  
Reibmaschinen,  
Wiegenmesser,  
Bäckehüsseln,  
Wellhölzer,  
Springerlosmödel,  
Ausstecher,  
Bäckbleche*

empfehlen

C. Billinger-Zeller.

Waiblingen.

**Puppen Perücken**  
für Kinder zum frisieren gerichtet, fertig

Theodor Schreiber, Friseur b. Adler.

Frisch angekommene

## Ill. Eier

sind billigst zu haben bei

Jur. Scheffel,  
Bahnhofstr.

## Stuttgart.

# Teppiche, Tischdecken,

# Portièren, Linoleum,

# Abgepasste Teppiche,

# Handgeknüpfte

# Smyrna-Teppiche,

# Bettvorlagen,

# Angora- & Ziegenfelle,

# Läuferstoffe

in allen Preisen & Qualitäten,  
für Zimmer, Korridor und Treppenbelag,

# Portièren

# Tischdecken

# Linoleum

# Wachstuch

# Sonntags, den 5. 12. & 19. Dezember

# geöffnet.

# Blessing & Kümmerle,

Langestr. 11 B. Ecke Calwerstr.

Langestr. 11 B. Ecke Calwerstr.

Langestr. 11 B. Ecke Calwerstr.

Langestr. 11 B. Ecke Calwerstr.

## Es hat sich mir Gelegenheit geboten einen Posten moderner wollener Kleiderstoffe

bester Qualität von der Wintersaison 1897/1898 unter Preis zu kaufen.

Ich verkaufe dieselben  
statt zu Mk. 2— bis Mk. 2.20. zu Mk. 1.50.  
1.70. 1.90. 1.80. 2c.

Außerdem habe ich eine Partie älterer Kleiderstoffe zurückgesetzt und gebe dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Gottlob Billinger.



Eine Partie garantiert reine schafwollene Strickgarne, welche durchs Lagern kleine Flecken erhalten haben, werden sehr billig abgegeben.

Auch graue und braune Wolle 6- u. 7fach zu warmen dicken Strümpfen per gewogenes Pfund Mk. 3.—

Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt gute Herionswolle, welche im Waschen nicht filzt, Mk. 3.90 per 30 Pfund. Restwolle Mk. 2.— per Pfund. Dauerhafte Zugwolle in grau und braun, per gewogenes Pfund zu Mk. 1.75.

Muster stehen gerne franco zu Diensten.

H. Herion in Stuttgart  
18 Königsstraße 18.

## Wohnungs-Miet-Verträge

## Lehr-Verträge

empfehlen

E. F. Buch.

## Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe.

Durch sehr guten Gelegenheitskauf sind wir in der Lage einen großen Posten

### Kleiderstoffe

pr. m. je um 60 Pfg. billiger verkaufen zu können als der reelle Preis sonst hierfür wäre und verkaufen wir nur moderne Muster (worunter auch schw.)

pr. m. zu 60. 80. 90 Pfg. 1 Mt. 1 Mt. 30. 150. 180 1.90.

schw. Meirée zu Unterröcken

90 Pfg. per m.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Geschw. Gerner bei d. kl. Kirche.

Gegen

### Wöchentl. 15 Mk. Gehalt

und hohe Provision werden gewandte Personen jeden Standes für den Vertrieb von Aquarell- und Chrombildern, Haussegen (reizende Neuheiten) Regulateuren, Album etc. an allen Orten sofort dauernd angestellt.Adr. an A. Paeschke, Kunsthandlung Friedrichsfelde b. Berlin. (Rückporto ist beizufügen.)

Neustadt.

Zur

### Gemeinderats-Wahl

werden vorgeschlagen:

Gottlieb Kleinnecht, Hofbauer  
Ernst Mergenthaler, Acciser.  
Viele Wähler.

Für Bedarf empfehle zu billigen Preisen:

Zucker am Gut,  
Zucker gemahlen und staub-

fein,  
Mandeln,

Haselnußkern,

Rosinen,

Zibeben,

Sultaninen,

Citronat,

Drageat,

Citronen,

Zweischgen,

Birnschnitze,

Feigen,

Chocolade,

Cacao,

Gewürze.

Fritz Mayer.

Leinwand en gros & en detail!

Die Leinwand und Halbleinwand von Chr. Pfeleiderer, Stuttgart, Hauptstätterstraße 42. Waiblingen Schwibenerstraße, ist anerkannt gut und sehr billig.

Leinwand Meter von 60 Pf. an,

Halbleinwand Meter von 50 Pf. an.

Die geringen Sorten zu 30 Pf. u. s. w. führe ich nicht. Mit meinen Gläsern Baumwolltüchern zu 28 Pf., 35 und 40 Pf. per Met ist jedermann besser bedient.

130 cm. Bett-Damast Meter von 64 Pf. an.



# Maria-zeller

# Magen-

# Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes

Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abkühlendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Garteiligkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 2 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „Adalg von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schubengel“, (Kremier-Wägen). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind auch zu haben in Waiblingen bei Apoth. D. Straße untere Apotheke.

Linsen,  
Erbsen,  
Bohnen

empfehlen in guter und schöner Ware billigt  
Fr. Spiek.



sei jedem Mitglied heilig. Abg. von Wöllwarth fragt schließlich, ob denn die Regierung und der Herr Abg. Sachs glaube, daß die Verfassungsfrage erledigt sei, nach Annahme des Entwurfs. Das Proportionalwahlsystem sei durchaus zu verwerfen. Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht begreift, daß der Vorredner in seiner „Abschiedsrede“ einige Spitzen gegen die Regierung nicht habe unterlassen können. Die Regierung habe das Mögliche gethan, die Privilegierten zu halten. Früher seien noch radikalere Vorschläge gemacht worden. Die Ritterschaft werde ja in das andere Haus versetzt. Alle politischen Parteien verlangen heute die reine Volkskammer. Abg. Nieder vertritt den Standpunkt der Zentrumsfraktion. Redner ist für 63 Bezirksabgeordnete, 3 Abgeordnete für Stuttgart, Aufrechterhaltung des Rechtes der guten Städte, Entfernung der Privilegierten des Amtes und der Geburt und Ersatz derselben durch Kreisvertreter. Dieselben sind zu wählen mittels des Proportionalwahlsystems, dessen Vorzüge er in ausführlichster Weise darlegt, indem er den Angriffen hierauf nachdrücklich entgegentritt. Den Vorschlag, den Städten über 10000 Einwohner einen weiteren Abgeordneten zu geben, bekämpft Redner. Es wäre dies auch ein Unrecht, dem Land gegenüber. Auch Ellwangen müsse sein historisches Recht gewahrt bleiben. Der vorgeschlagene Zusammensetzung der 1. Kammer stimmt die Fraktion nicht zu. Dieselbe müsse eine Adelskammer bleiben, nach oben und unten gleich unabhängig. Das Uebergewicht der Erbhände müsse gewahrt werden. Die Zahl der lebenslänglich ernannten Mitglieder sei zu hoch, ebenso 8 ritterschaftliche Mitglieder zu viel. Auch der Vertreter des Polytechnikums sollte nicht in die erste Kammer kommen. Die konfessionelle Frage, die der Berichterstatter gestern hinsichtlich der ersten Kammer heringeworfen habe, sei außer Acht zu lassen, auf dem Weg folge er demselben nicht. Bezüglich der Aenderung des Budget-Rechtes sage er nicht kurzweg „Nein.“ Die Frage sei schwierig und zu hoffen, daß ein Vermittlungsvorschlag noch gemacht werde. Mit der Aufhebung der Stichwahl ist die Zentrumsfraktion prinzipiell einverstanden. Redner hofft, daß die Reform zustande komme. (Bravo!) Prälat v. Ege legt seinen Standpunkt dar, er lehnt Kommissions- und Regierungsentwurf ab. Zu einer Volkskammer gehöre eine Vertretung der Kirche. Die Prälaten vertreten die Kirche in ihrer Bedeutung für das ganze Volksleben. Sie können sich doch nicht in den Wahlkampf werfen. Die Interessen der kath. Kirche werden an dem Zentrum wahrgenommen, ein evangel. Zentrum gebe es nicht und könne es nicht geben. Domkapitular Dr. v. Linsenmann verzichtet namens der kath. Vertreter, so wie die Sache heute steht, auf das Recht, der 2. Kammer anzugehören. Durch die Kreiswahlen werde ein Ersatz geschaffen werden und durch die Aufnahme eines kath. Vertreters in die 1. Kammer. Statt dem Bischof sollte ein Mitglied des Domkapitels in die erste Kammer entsendet werden, jedenfalls sollte der Bischof berechtigt sein, einen Ersatzmann abzuordnen. Mit der Abänderung des Budgetrechtes nach der Vorlage der Regierung ist Redner einverstanden. Prälat von Sandberger. Mit der Verfassungskommission müsse es endlich einen Schritt vorwärts gehen. Er verzichtet, wenn auch ungern, auf eine Vertretung in der 2. Kammer, da die Zeitumstände dies notwendig machen. Darin, daß die Kirche in der Volkskammer eigentlich vertreten gehöre, hat Herr Prälat v. Ege Recht. Bezüglich der Zusammensetzung der 1. Kammer müsse es aber beim Entwurf verbleiben. Die konfessionellen Verhältnisse müssen dabei in Betracht gezogen werden. Für Abänderung des Budgetrechtes zu Gunsten der 1. Kammer spricht sich Redner aus und geht dann dazu über, die Art der Vertretung der evangelischen Kirche in der 1. Kammer näher zu erörtern. Die Ergebnisse des Proportionalwahlsystems seien zweifelhaft. Kanzler von Weizsäcker ist schon früher für die reine Volkskammer eingetreten. In der Frage der Stichwahl spricht er sich nicht direkt aus, gegen den Proporz hat er Bedenken. Das Recht der guten Städte sei auch ein Privilegium und gehöre konsequenter Weise abgeschafft, speziell für Ellwangen sei es abzulehnen. Dem Abg. Nieder gegenüber bemerkt er, daß die 1. Kammer verstärkt werden muß, daß sei unbedingt notwendig. Die Aenderung des Budgetrechtes zu Gunsten der 1. Kammer befürwortet Redner nicht.

### Württemberg.

Waiblingen, 6. Dez. Mit den in Sicht befindlichen Christbaumfeiern sind landauf landab die obligaten Gabenverlosungen verbunden, die die einzelnen Vereine für ihre Mitglieder veranstalten und die in der Regel auch nur in diesem Sinne von den zuständigen Behörden konfessioniert werden. Nichts desto weniger pflegt es da und dort mit dem Verlaufe der Lose nicht so genau genommen zu werden, indem solche auch an Nichtvereinsmitglieder abgegeben werden. Einfender möchte die Vereinsvorstände und Kassiere, um sie vor Schaden zu bewahren, darauf aufmerksam machen, daß der Verkauf solcher Lose an Personen, welche nicht dem betz. Verein angehören, verboten ist und daß die Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot Strafe nach § 286 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Folge hat. Dieser § lautet: „Wer ohne obrigkeitliche Erlaubnis öffentliche Lotterien veranstaltet, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft. Den Lotterien sind öffentlich veranstaltete Auspielungen beweglicher oder unbeweglicher Sachen gleich zu achten.“

Winnenden, 5. Dez. Bei der am Freitag Nachm. stattgehabten Gemeinderatswahl haben von 423 Wahlberechtigten 308 abgestimmt. Gewählt wurden Buchbinder Fr. Dödler, Landtagsabgeordn. A. Binz, Konditor Fr. Kreh, O.A.-Bergmeister H. Krämer, Notgerber W. Kayser jr., Weingärtner Joh. Luckert. Von den vom Volksverein vorgeschlagenen 6 Namen sind nur 2 aus der Urne hervorgegangen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser teilte gestern dem Präsidium des Reichstags mit, daß der Papst ihm durch den Botschafter v. Bülow seine Sympathien zu dem Vorgehen gegen China wegen Ermordung der kathol. Missionare habe ausdrücken lassen.

Berlin, 8. Dez. Nach Meldungen, die an hiesiger amtlicher Stelle eingetroffen sind, hat sich die Erledigung des Zwischenfalls mit Haiti wie folgt abgewickelt: Nach Ueberreichung des die deutschen Forderungen enthaltenden Ultimatus nahm S. M. Schiff Stein gefechtsklar in nächster Nähe der haitischen Kriegsschiffe und der Stadt-Port Au Prince Stellung. Ein von diplomatischer Seite erbetener Aufschub in der Vollstreckung des Ultimatus wurde abgelehnt. Am 6. Dezember um 12<sup>25</sup> Nachmittags, eine halbe Stunde vor Ablauf der gestellten Frist, wurden sämtliche Forderungen des Ultimatus von dem Präsidenten der Republik Haiti angenommen. Die als Entschädigung für Lüders geforderte Summe befand sich bereits vor 4 Uhr Nachm. an Bord des Schiffes Charlotte. Bald darauf lief das gleichfalls verlangte Entschuldigungsschreiben der haitischen Regierung ein; diesem folgte die Abfeuerung des Saluts. Nach Erfüllung der deutschen Forderungen war alles ruhig. Die auf die Schiffe geflüchteten Personen kehrten in die Stadt zurück. Auch der deutsche Geschäftsträger hat sich ans Land begeben.

Bremen, 8. Dez. Bösmanns tel. Bureau meldet: Der Transport von 1400 Mann Marinesoldaten und Artilleristen nach Kiao-Tschau wird in diesem Monat von Wilhelmshaven durch die von der Regierung gemieteten Dampfer „Darmstadt“ und „Krefeld“ erfolgen. Der Dampfer „Darmstadt“ wird voraussichtlich am 14. ds., der Dampfer „Krefeld“, der auf der Heimreise von Galvestone begriffen ist, am 17. ds. von Bremerhaven nach Wilhelmshaven zum Zweck der Uebernahme der Mannschaften übersührt werden.

### Ausland.

Prag, 6. Dez. In Puttenberg durchzogen gestern nacht kleinere Haufen junger Leute die Straßen, wobei sie Nieder lagen und einige Fenster zerschlugen. In Beneškan wurden an 23 von Israeliten bewohnten Häusern die Fenster eingeschlagen. Da man weitere Unruhen befürchtete, so wurde Militär hiabeordert. Nach Mitternacht war aber vollständige Ruhe eingetreten.

Napel, 6. Dez. Seit 3 Tagen wütet hier und in der Gegend von Neapel ein großes Unwetter. Bei Baja und auf der Höhe von Neapel erlitten 25 Rauffahrtsschiffe Schiffbruch. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen. In mehreren Ortschaften bei Reggio wurden durch den Sturm Häuser zerstört. Aus verschiedenen Orten Calabriens wird ein seit 20 Stunden anhaltender Regen gemeldet.

### Berschiedenes.

— Der lustige Schwab. Eine Sammlung heiterer Anekdoten und Witze. Mit 11 Illustr. Verlag von H. O. B. Lutz, Stuttgart. (Preis 30 Pfg.)

Diese von dem gemüthvollen Schwaben Heerbrandt, Herausgeber des „Schwäbischen Wochenblattes“ in New York, veranstaltete „Sammlung schwäbischer Anekdoten und Witze“ enthält wohl das beste und volkstümlichste, das auf diesem Gebiete in unserem Lande existiert. In der heutigen Zeit fader Witze und Kalauer, die ganz zu dem modernen Stierkum passen, thun dem noch nicht zu sehr versinnerten Schwaben die derbe Hausmannskost dieser Sammlung ordentlich wohl. Der Preis für das 96 Seiten starke Heft in hübscher Ausstattung ist sehr billig. In jeder Buchhandlung vorrätig.

— Telephonischer Schabernack. Wir lesen im Luzerner Tagblatt: Hr. Pulver, ein bekannter Viehhändler in Bein, wollte ins Schlachthaus telephonieren, er habe einen Trupp Kälber hinausgeschickt. Auf der Zentralfstation versteht man ihn „läg“ und verbindet ihn mit dem Rathaus, wo eben der Grobkrat tagt. Weibel Häubi eilt an's Telephon und ist starr vor Enttäuschung, als er aus Pulvers Mund die Frage vernimmt: „Sind die Kälber schon alle da?“

### Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 12. Dez. 1897.

Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr.

— (Eingekendet) Im dichtbesetzten Unterkaal entwickelte Dienstagabend Hr. Stöffler Briefträger a. d. von eifrigen Souffleuren unterstützt sein Programm, daß er dabelallerlei ungereimtes Zeug vorbringen werde, ließ sich voraussagen. Man war des öftern versucht Ihm den Puls zu fühlen ob alles normal sei.

Den Höhepunkt erreichte die Versammlung als Hr. Damian Schätzle, Vorstand des Kriegervereins, dem Redner für seine „geistvollen“ Ausführungen dankte, und die Anwesenden aufforderte, als Zeichen des Dankes sich zu erheben, welchem Ansinnen allerdings keine Folge geleistet wurde. Für Hrn. Stöffler wäre es verräthlicher seine Reden bis zur nächsten Fastnachtszeit zurückzubehalten, dort wären sie besser angebracht, und es wäre dem unwürdigen Treiben zur jetzigen Wahlzeit ein Ende bereitet.

### Briefkasten.

Die uns zugesandte Programmrede des Hrn. Stöffler können wir aus gewissen Gründen nicht aufnehmen, dieselbe eignet sich für die nächste Fastnachtszeitung.

Die Redaktion.